

„Traut euch und sagt was“

Meinungen von Azubis zur abH von Kolping

metallbau-Mitarbeiterin Susanne Elgaß sprach mit drei Azubis, die an der ausbildungsbegleitenden Hilfe des Kolping-Bildungswerkes in Geretsried teilnehmen:

- Marco Wiedl, Ausbildung zum Metallbauer/Konstruktionstechniker, 3. Lehrjahr, Betrieb Glasl Stahl - Metallbau GmbH, Berufsschule Miesbach
- Dominik Prestele, Ausbildung zum Heizungsbauer, 3. Lehrjahr, Betrieb Haustechnik Oberland GmbH, Berufsschule Miesbach
- Thomas Huber, Ausbildung zum Zerspanungsmechaniker, 2. Lehrjahr, Betrieb BF Maschinen GmbH, Berufsschule für Fertigungstechnik München



Teilnehmer der ausbildungsbegleitenden Hilfe des Kolping-Bildungswerkes: Marco Wiedl, Dominik Prestele, Thomas Huber (v.l.)

Danke, dass ihr euch meinen Fragen stellt. In welchen Fächern habt ihr Probleme?

Marco Wiedl: Fachrechnen und Sozialkunde.

Dominik Prestele: Elektrotechnik.

Thomas Huber: Technisches Rechnen.

Wie seid ihr auf Kolping gekommen?

Marco Wiedl: Mein Bruder war auch bei Kolping, der hat es mir empfohlen.

Dominik Prestele: Durch meinen Onkel, der selbst Auszubildende hat, die die ausbildungsbegleitende Hilfe besuchen.

Thomas Huber: Mein Meister hat mich hierher geschickt.

Was genau macht ihr im Nachhilfeunterricht?

Marco Wiedl: Im Moment Prüfungsvorbereitungen, und grundsätzlich nehmen wir Themen aus dem Unterricht durch, die wir nicht verstanden haben.

Dominik Prestele: Wir bekommen Fragen beantwortet, die wir in der Schule nicht verstanden haben, und außerdem sprechen wir über Themen, für die in der Berufsschule keine Zeit mehr war.

Thomas Huber: Wir stellen Fragen, die wir im Unterricht nicht verstanden haben oder zu denen wir genauere Erklärungen brauchen und besprechen diese gemeinsam, wiederholen den Unterrichtsstoff und üben anschließend die Aufgaben der Lernfelder.

Denkt ihr, dass der Unterricht von Kolping etwas gebracht hat?

Schüler einstimmig: Auf jeden Fall.

Was genau habt ihr denn eurer Meinung nach bis jetzt erreicht?

Marco Wiedl: Meine Noten haben sich verbessert, und ich habe mir sehr viel Hintergrundwissen angeeignet.

Dominik Prestele: Ich verstehe den Unterrichtsstoff jetzt

besser, da wir hier mehr Zeit haben und manches genauer erklärt wird als in der Schule.

Thomas Huber: Bessere Noten!

Gibt es Probleme, z.B. von Seiten der Schule, im Betrieb oder in der Kolping-Bildungsagentur, die ihr ansprechen möchtet?

Marco Wiedl: Mir fallen keine ein.

Dominik Prestele: Ja, ein Problem gibt es in der Schule. Manche Lehrer sind von den 45 Minuten Unterrichtszeit gerade mal zehn Minuten anwesend! Das geht fast jeden Unterrichtsblock und jeden Tag so. Außerdem gibt es ein Problem mit den Unterrichtszeiten von Kolping, weil sich die Anfangszeiten der Nachhilfe oft mit den Betriebszeiten überschneiden und es mir so schwer fällt, pünktlich zur Nachhilfe zu kommen.

Thomas Huber: Ja, ich brauche dringend bessere Noten. Außerdem ist die zusätzliche Übung für die Abschlussprüfung gut, aber deswegen bin ich ja schließlich hier.

Macht es euch etwas aus, jede Woche drei Stunden hier zu sitzen?

Marco Wiedl: Nein, weil es ja gut für meine Zukunft ist. Es macht Eindruck in der Firma und zeigt, dass ich hinter meiner Lehre stehe und mich verbessern will.

Dominik Prestele: Manchmal wäre es natürlich schon schöner, frei zu haben, aber mir ist meine Ausbildung zu wichtig, um die Nachhilfe einfach wegzulassen.

Thomas Huber: Nein, weil ich die Hilfe nötig habe, um bessere Noten zu schreiben, und ich meine Gesellenprüfung auf jeden Fall bestehen will.

Habt ihr noch Tipps für die jungen Leser von metallbau?

Marco Wiedl: Wenn ihr Probleme mit dem Stoff habt, traut euch und sagt was. ◇